



Wie mein Leben lebenswert wurde

Seite 2



ARM oder LEUCHTER!?

Seite 3



Danke Peter!

Seite 4

MÄNNER aktuell

Warte, bis ER eingreift!

Von Thomas Humbel, Präsident Männerforum

Wie ist es doch schwierig, über die eineinhalb Tage dauernde Vorstandsretraite einen Bericht zu schreiben, wenn vieles ins Herz gerutscht ist und nur noch wenig in der «Kopfsteuerung» hängengeblieben ist.

Als Vorstand durften wir uns Mitte Januar treffen, um die bekannten «W-Fragen» (Wer? Wie? Was? usw.) bezüglich des Männerforums zu stellen. Doch bereits in den Vorbereitungen merkte ich, dass das eine etwas andere Retraite geben wird. Wenig Traktanden, viel Persönliches und vor allem viel auf Gott hören. Das war der Tenor.

Gottes Part

Ja und genau so ist es dann auch herausgekommen. Wir haben zwar drei Flip-Chart-Blätter gefüllt, Vergangenes



reflektiert und Zukünftiges angedacht, dabei auch viel Bahnbrechendes aufschreiben können – und dennoch führte es uns immer wieder auf einen Nenner zurück. Wir machen das, was wir von Gott bereits erhalten haben mit Engagement und Freude und bleiben im Gebet dran, was Gott uns noch anvertrauen will. Wir werden «gerade jetzt»

nichts Neues erfinden, denn Gott wird diesen Part für uns übernehmen.

Kein Mehrjahresplan

Für mich kein einfacher Prozess, denn ich bin eher ein «verändernder» Erdenbürger und hätte natürlich gerne den kompletten Mehrjahresplan zum Loslegen bekommen.

Trachtet nach dem Reich

Aber das ist nicht Gottes Plan mit uns. Eigentlich perfekt! Denn so bleiben wir nahe an ihm dran, sind dabei flexibel und können schnell und nachhaltig auf Sachen reagieren, die gerade dann die Männerwelt am Bewegen sind. Wir haben dabei einen Chef, der uns die Aufgaben verteilt und dem wir nachfolgen dürfen. Klar! Deshalb gab es auch keinen langjährigen Plan, sondern die Aufgabe für den Vorstand: «Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und alles andere wird euch zufallen». (Matth. 6,33)

Er greift ein

Das mag jetzt etwas banal tönen... warten und dann machen... ich denke aber, dass genau das etwas vom Schwierigsten ist. Ganz nach dem Psalm 37,7a «Sei ruhig in der Gegenwart des Herrn und warte, bis er eingreift.»

So laut leben, dass alle es sehen

Fazit der Retraite... wir treten weiter aufs «Gas», geben unser Bestes,

werden nur mit Gottes Auftrag Neues angehen und in dem was wir machen nach dem Motto leben: «Erfülltes Christsein heisst, gefüllt vom heiligen Geist so laut leben, dass alle es sehen, damit der Name des Herrn verherrlicht wird und seine Herrlichkeit, Liebe und Gnade sichtbar werden.»



Es hat noch ganz wenige Plätze frei. Komm und pack die Chance, in deinem Glauben einen Schritt weiter zu kommen. Wir freuen uns auf dich. Weitere Infos im beigelegten Flyer oder auf www.maennerforum.ch.

EDITORIAL

«Immer mehr von Dir ...»

Wenn ich die Lebensgeschichte auf Seite zwei lese, dann kommt mir dieses Lied in den Sinn. Darin heisst es: «Du bist ein



Gott, der seine Kinder liebt, der als ein Vater ihr Verlangen sieht. Niemand und nichts kommt dir jemals gleich, oh Herr. Du zeigst dich uns als ewig treuer Freund und weisst genau wie unser Herz es meint. Gib uns mehr von dir, immer mehr.» **Text Lothar Kosse.** Wir Männer stehen uns doch immer wieder selber auf dem Schlauch. Genau darum machen wir Männerarbeit. Ein Schritt zur Seite (ab dem Schlauch) und wir erleben, was es heisst mit Gott dem Vater unterwegs zu sein, als seine Kinder in Freiheit zu leben, Autorität zu haben und im Glauben ein «next Level» zu erreichen. Weil wir alleine vielfach nicht merken, warum das Wasser nicht läuft, kannst Du zusammen mit anderen Männern am Wochenende oder am Männertag teilnehmen oder eines der vielen Angebote von regionalen Gruppen nutzen. Ideal ist es, wenn du dich regelmässig mit deinen Freunden triffst und ihr miteinander unterwegs seid. Ich persönlich möchte meine Freunde nicht missen wollen. Ganz nach dem Motto aus Prediger 4,12.

Raymond Schmid
Vorstand Männerforum

Wie mein Leben lebenswert wurde

von Gustav Nüesch

Am 13. Juni 1951 wurde ich in diese Welt hinein geboren. Mit dem Sprechen lernen hatte ich grosse Mühe, denn ein starker Sprachfehler behinderte mich, und so konnte man mich kaum verstehen.

Mit fünf Jahren durfte ich eine Sprachschule in St. Gallen besuchen. Dort blühte ich auf und hatte auch Freude. Nach zwei Jahren ging's zurück nach Hause. Dort erlebte ich, dass mein Vater betrunken zu Hause alles kurz und klein schlug. Ab und zu schlug er auch uns Kinder, aber vor allem meine Mutter. Ich bekam immer mehr Angst, wenn mein Vater am Abend nicht nach Hause kam, da ich wusste, er würde sich im Wirtshaus wieder betrinken.

In der Schule bekam ich immer mehr Mühe, da ich wegen meiner Sprache ausgelacht wurde. Als ich ca. acht Jahre alt war, kam mein Vater wieder einmal am frühen Morgen stark betrunken nach Hause und schlug um sich. Er wurde zur Ausnüchterung auf den Polizeiposten mitgenommen und anschliessend für kurze Zeit in eine Anstalt eingeliefert.



foto: iStockphoto

Ausgelacht und wütend

In dieser Zeit bekam ich Alpträume. Ich lag ab und zu wie versteinert und gefesselt im Bett. In der Schule konnte ich mich nicht konzentrieren und hatte auch sonst Mühe. Die, welche mich wegen des Sprachfehlers oder wegen meines Vaters auslachten, wurden von mir verprügelt, ich schlug einfach drein und wurde immer wütender.

Ohne Vater

Mit zehn Jahren, als mein Vater einmal mehr ausrastete, wollte ich nichts mehr von ihm wissen. Ab jenem Tag entschied ich mich, keinen Vater mehr zu haben. In meinem Herzen war nur noch Groll.

Annahme

Bei einem Blaukreuzberater erfuhr ich Annahme und Liebe. Er sprach auch von Jesus und lud mich zu christlichen Veranstaltungen ein. Hie und da ging ich hin, aber ich merkte, dass ich in einer anderen Welt lebte, als diese Menschen. Dies brachte ich nicht zusammen. Ich suchte ein besseres Leben, wurde aber immer jähzornig.

ger. Es war nicht mehr zum Aushalten mit mir. Von der politischen Gemeinde wurde mir versprochen, dass ich in eine Sekundarschule im Toggenburg gehen könne. Aber es blieb beim Versprechen und plötzlich hiess es, ich müsse in ein Heim für schwererziehbare Kinder; für mich eine Katastrophe. Ich lernte gar nichts mehr. Mein Wissen und der Unterricht in der Schule klafften meilenweit auseinander. Froh war ich einzig, dass ich von zu Hause weg war.

In diesem Heim vermittelte mir der Koch eine Lehrstelle als Bäcker-Konditor. Diesen Beruf konnte ich, trotz Widerstand vom Heim, lernen.

Selbst dem Alkohol verfallen

Mit meinem Leben kam ich überhaupt nicht klar. Ich hatte eine Arbeitsstelle nach der anderen. Ich suchte Kollegen im Restaurant um nicht alleine zu sein und spürte trotzdem eine immer grössere Leere in mir. Ich fühlte mich als Versager durch und durch. Wenn ich nüchtern war, war ich ein guter Arbeiter, aber ich hatte einfach keinen Halt.

Versuch zu beten

Dann kam die Zeit, in der ich etwas suchte, ein anderes, ein gutes Leben. Ich versuchte zu beten, aber Jesus schien nicht zu antworten. Ich besuchte hie und da auch die Kirche aber es veränderte sich nichts. Im selben Tramp ging es weiter. 1974 wurde ich von Studenten eingeladen, einem Abendgottesdienst beizuwohnen. Es gefiel mir und ein Mann wurde mir vorgestellt, der mein Betreuer sein sollte und mich zum Nachessen einlud. Er war Sekundarlehrer und ich durfte seine Familie kennenlernen.

Verlangen nach Veränderung

Das Gefühl, ein Versager zu sein, nagte jedoch an mir. Er als angesehene Person und ich als einer, der nichts auf die Reihe bringt. Mein Verlangen war gross, ein anderes Leben zu leben.

Befreit vom Alkoholkonsum

In dieser Not kam mir ein Blaukreuzberater in den Sinn und ich ging zu ihm. Ich wollte Nägel mit Köpfen machen und eine Verpflichtung unterschreiben, dem Alkohol abzusagen. Da er nicht an-

wesend war, unterschrieb ich nicht. Ich wollte zwar unterschreiben, aber nur bei ihm. Darum machte ich mich wieder auf den Heimweg. Mitten im Nachbarsdorf vernahm ich in mir eine Stimme, die sagte: «Du kannst gerade aus ins Verderben fahren oder umkehren und frei werden.» Mir war klar, dass es Gottes Stimme war. Ich kehrte um und unterschrieb, dass ich mit dem Alkohol mit Gottes Hilfe aufhören wolle. Vom nächsten Tag an brauchte ich keinen Alkohol mehr und ich machte einen grossen Bogen um die Wirtshäuser. Ich wurde ein anderer Mensch, ich war glücklich und erzählte es überall, dass Jesus Christus mich vom Alkohol befreit hatte.

Ab diesem Zeitpunkt hatten die Arbeitgeber Freude daran, mich als Angestellten zu haben, einen zuverlässigen und hilfsbereiten Mitarbeiter. Ein Blaukreuzberater hatte mir geholfen meine Finanzen in den Griff zu bekommen. Er sagte, dass zehn Prozent des Lohnes Gott gehören würde und das habe ich dann so gemacht. Obwohl ich zuerst dachte, es dauere dann noch länger, bis ich schuldenfrei sei, ging es eher schneller.

Heirat, Familie und Unternehmer

Zu dieser Zeit meldete ich mich für eine Reise nach Israel an. Es war eine schöne Reise und dabei lernte ich meine Frau kennen. Im 1979 heirateten wir und 1980 bekamen wir unser erstes Kind. Ich wollte ein eigenes Geschäft aufbauen und fand eines in Klosters.

1984 zügelten wir mit drei Kindern nach Kreuzlingen. Dort übernahm ich eine Bäckerei. Mehr und mehr zog mich die Arbeit von der Familie weg. Ich wollte immer erfolgreicher und auch reicher werden. Das Geschäft bedeutete mir mehr als meine Frau und die mittlerweile sechs Kinder. Wir hatten genug Geld, die Kinder bekamen alles was sie sich wünschten, alles ausser meiner Liebe und meiner Zeit. Ich wurde immer unausstehlicher und wollte alles selber machen, da ich kein Vertrauen in die Angestellten hatte. Dies führte auch dazu, dass mich meine Frau im Jahr 2000 verliess.

Scheidung und Konkurs

Dann kam es zur Scheidung. Ich mach-

te im Geschäft alleine ohne die Hilfe meiner Frau weiter. Es schien, als hätte sich etwas gegen mich verschworen und ich hatte viel Pech. Schon lange fragte ich nicht mehr nach Gott, sondern hatte nach eigenem Gutdünken geschäftet. Zu diesem Zeitpunkt konnte man nicht mehr vernünftig mit mir reden. So kam es auch, dass im 2005 die finanziellen Schwierigkeiten begannen und im 2007 mein Geschäft im Konkurs endete. Ich konnte nicht mehr und liess mich in Gottes Hände fallen.

Ich arbeite als Angestellter und mir wurde ein Spiegel vorgehalten, wie ich mit meinem Personal umgegangen war. Dies traf mich hart. Denn ich erlebte jetzt, was dies bedeutete.

Schuldenfrei

Im Jahre 2009 setzte ich mich mit dem Schuldenbüro in Zürich in Verbindung, um die Verlustscheine des Konkurses zurück zu kaufen. Dank der ausgezeichneten Arbeit dieses Büros und der Hilfe Gottes bin ich heute schuldenfrei.

Freiheit und Wiederherstellung durch Jesus Christus

Als ich in Winterthur wohnte, bekam ich Kontakt mit dem Männerforum und meldete mich für die Männertage an. Zweimal konnte ich ehrenamtlich mitarbeiten, was mir sehr viel Freude bereitete. Dann kam das Männerwochenende auf der Meielisalp. Am Tag, an dem ich schuldenfrei wurde, fuhren wir zu viert ins Berner Oberland. In diesen Tagen erkannte ich meine Schwächen und durfte diese bekennen. Als wir in Gruppen unterwegs waren, wurde mir bewusst, dass ich mich einfach nicht richtig freuen konnte und ich mich auch minderwertig fühlte. Auch erkannte ich meinen Hochmut, mit dem ich andere richtete. Ich durfte dies alles im gemeinsamen Gebet vor Gott bekennen und erfuhr eine sofortige Befreiung und eine wahre Freude kehrte in mein Leben ein.



Gustav Nüesch

Gott sage ich Dank dafür!



ARM oder LEUCHTER!?

Der ausführliche Bericht ist auf www.maennerforum.ch zu finden.
von Thomas Volkart

BUCH-TIPP

Mike Riches

Entdecke Gottes Design für dein Leben!



Dieses Buch zeigt den Weg, wie wir durch Jesus Christus die Freiheit und Freude für unser Leben erfahren

können, so wie es Gott von Anfang an geplant hat.

«Durch dieses Buch haben wir persönlich neu erfasst, welche Freiheit und Autorität wir durch ein Leben mit Jesus erhalten haben und wie wir darin leben können. Die Entdeckung von Gottes Design ist für das Wachstum junger Christen entscheidend.»
Martin und Rachel Stössel, Leiter Alphaschweiz

«Eine enorme Chance für die Gemeinde, ein umfassendes Verständnis der geistlichen Ordnungen zu gewinnen und konkrete Schritte im eigenen Glauben zu machen.»

Dominik Reifler, Pfarrer

«Endlich ein Buch, das zeigt, wie wir das vielfältige Erlösungswerk von Jesus Christus uns praktisch aneignen und eigenverantwortlich darin leben können.»
Peter Höhn, Campus für Christus

Paperback, 240 Seiten, CHF 24.00
Unter www.lebeninfreiheit.ch kann das Buch bestellt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Männerforum Deutschschweiz
Redaktion: Raymond Schmid (rs)

Männerforum

Lagerhausstrasse 11
CH-8401 Winterthur
Tel. 052 397 70 07
info@maennerforum.ch
www.maennerforum.ch
PC 85-57621-2, BIC: POFICHBEXXX
IBAN: CH57 0900 0000 8505 7621 2

Bilder Seite 3 – Theater, Mimavision SA, restliche, Adrian Speng und Thomas Volkart

Was machen die beiden Männer mit nacktem Oberkörper und einem Fernseher da auf der Bühne? Zum Fernsehen bin ich nicht an den Männertag gekommen.

Sie suchen ein gutes Signal, damit das Bild gut ist. Wir brauchen eine gute Leitung zu Gott, damit wir seine Signale empfangen können.

neu heraus zu finden, was der Vater im Himmel mir vererbt hat. Oft steckt mehr in mir als mir bewusst ist.

Lieber Mann, wenn du akzeptierst arm zu sein, gibst Du dem Dieb die Möglichkeit, dich zu verletzen und zu berauben. Habe eine heilige Entschlossenheit für dein Leben; Sei ein Leuchter (Joh.10,10).

Der Glaube bekommt einen Wachstumsschub, sobald du dich angenommen, dich lieb gewonnen hast. Gott hat zu dir ein gutes Verhältnis, trotz deiner Unvollkommenheit. Denn Jesus steht immer wieder beim Vater für uns ein. Deshalb sollen wir auch unsere Sünden bekennen. Ansonsten bleiben wir Gefangene unseres Stolzes.

arm	Leuchter
Ich bin zuwenig	Jesus gibt mir Stärke
Ich bin zu klein	Er gibt mir seine Ehre
Ich bin unfähig dafür	In Ihm bin ich ganz Mann
Ich bin all dem nicht gewachsen	

Jesus setzt uns frei (1.Joh 2,1 ff). Wir sind gerechtfertigt in Jesus, also stehe immer wieder auf (Spr. 24,16 und Micha 7,7-9). Gott kümmert sich um jeden von uns und bei ihm gibt es keine Zwangsjacken.

Leidenschaftlich sein

Madeleine Neukomm forderte uns heraus: Habe Freude an deinem Mann sein, an deinem Geschlecht. Hast Du ein ja dazu? Gott hat uns die Intimität der Sexualität als Geschenk und Gabe gegeben. Gott gab uns das alles auch, damit wir wissen, was Leidenschaft ist. Eine gesunde Leidenschaft ist gut. Auch Jesus wirbt leidenschaftlich um uns. So kann auch Beziehung untereinander gelebt werden; nicht den andern für mich benutzen sondern dem andern etwas geben. Sie forderte uns heraus, unsere Leidenschaft neu zu entdecken und zu leben.



Drinnen wie draussen «leuchtete» die Sonne!



Paul Deck (l) und Matthias Ziehli zeigten eindrücklich, wie entscheidend der Zustand meines Herzens für meinen Nächsten ist.

Dein Herz ist entscheidend

Mit einem Anspiel wurde jeder wieder auf den Boden der Tatsachen geholt, nämlich, dass der Zustand unseres Herzens entscheidend ist. Von Freude über Trauer und Wut bis zu einem riesigen Loch im Herzen war darin alles vorhanden. Alltag!

Am Nachmittag sprach Thomas Neukomm über unser Herz. Was bewegt dein Herz? Das will auch der Vater im Himmel wissen. Er will keine «Chrampfer», sondern Söhne. Dass wir Bedürfnisse haben, ist Gott gewollt. Aber wenn aus Bedürfnissen Sünde entsteht, müssen wir uns die Frage stellen: Was ist der Grund, dass ich so etwas tue? Da ist ein Bedürfnis vorhanden das nicht gestillt ist. Ein Loch ist in deinem Herzen. Gott will dieses Bedürfnis mit seiner Gegenwart füllen. Jesus hatte auch Bedürfnisse, aber da er eine so enge Beziehung zu seinem Vater pflegte, musste er sie nicht mit irgendetwas stillen. Er war ganz Sohn.

Zwei Berichte von Männern rundeten das Ganze ab. Männer die erlebten, was es heisst, sich Gott auszuliefern und sich verändern zu lassen. Die nicht arm bleiben wollten, sondern entdeckten zu leuchten.

Und nicht zu vergessen sind auch die Zeiten der Anbetung mit Matthias Eckart, der, wie kaum einer, es versteht die Lieder zu spielen und mit uns zu singen, die in die jeweilige Situation gehören, das heisst, uns in die Gegenwart Gottes zu führen.

Männertag 2011

Merke dir das Datum vom nächsten Männertag – 12. November 2011, wieder in Aarau!



Aber wieso das alles ohne Hemd? Na klar, jeder Mann der mutig ist, darf seinen Bauch fotografieren



Thomas Humbel (r) und Martin Schär haben das gute Signal gefunden!

lassen. Die Fotos findet man auf der Webseite des Männerforums www.maennerforum.ch.

Eingezwängt oder freigesetzt?

Auf der Bühne erscheint der Hauptreferent Thomas Neukomm in einer Zwangsjacke. Was soll das wieder bedeuten? Es ist ein Bild für viele Männer. So oft fühlen wir uns eingezwängt, gefangen, ohne Freiheit. Er stellt die Frage in den Raum: Was habe ich? Was bin ich?



Der Hauptreferent Thomas Neukomm illustrierte das «unfrei sein» mit einer Zwangsjacke.

Hast Du gewusst, dass Gott in Höchstform war, als er den Mann schuf? Und Du gehörst genau auch zu dieser Sorte, bei der Er sagte: ...es war sehr gut!

Jedoch wurde durch den Sündenfall alles durcheinandergebracht. Der Feind stellt alles in Frage was Gott wunderbar gemacht hat und versucht so unser Denken zu beeinflussen. Jeder von uns braucht darin Wiederherstellung, Gottes Veränderung, damit wir wieder glauben, dass wir die Krönung der Schöpfung sind.

ARM oder LEUCHTER?

Wir Männer brauchen eine heilige Entschlossenheit. Diese ist in dir vorhanden, nur muss sie Gott manchmal wieder neu aktivieren. Deshalb ist es gut innezuhalten um

Finanzen

Total ermutigend!

Der Monat Dezember ist in vielen Werken vom finanziellen Aspekt her betrachtet, der spannendste.

Auch bei uns war die Spannung wieder gross. Kommen die benötigten

Mittel noch zusammen oder reicht es nicht? Eigentlich war ich zuversichtlich. Das ganze Jahr über hatten wir erlebt, wie wir versorgt wurden und wie uns sehr viele verschiedene Spender mit grossen und kleinen Spenden ihr Vertrauen gaben.

Aber trotzdem war es nicht selbstverständlich, als es Ende Jahr dann wirklich reichte und wir mit einer schwarzen Null abschliessen konnten.

Wir sind total ermutigt, motiviert und sehr dankbar.

Als Männerforum sind wir weiterhin auf die treue Unterstützung angewiesen. Wir danken allen herzlich für Gebet und Gaben.

Eure Hilfe setzt uns als Vorstand für unsere Aufgaben frei, in unserer Berufung zu dienen. Danke!

Raymond Schmid

Männerforum auf Facebook

Seit wenigen Wochen sind wir als Männerforum auch auf Facebook zu finden. Wir hoffen, dass viele von Euch diese Seite nutzen und Euer «gefällt mir» oder sonst einen Kommentar «postet».



Da wir unsere Veranstaltungen auch auf Facebook aufschalten und ein Link zu unserer Homepage www.maennerforum.ch besteht, hoffen wir, dass auch Personen, die durch «Zufall» auf diese Seite stossen, einen Nutzen daraus ziehen können. Danke, wenn Ihr uns darin unterstützt. Wir sind auch offen für Tipps und Ideen. Macht diese Seite so vielen bekannt wie nur möglich.

Den einfachen Weg die Facebook-Seite zu finden ist, wenn Du auf www.maennerforum.ch gehst und dort das Facebook-Logo anwählst.

Danke Peter Gloor!

Dr. Peter Gloor trat nach elf Jahren Vorstandsarbeit auf Ende 2010 zurück, wird aber dem Männerforum punktuell mit seinen Gaben weiterhin dienen.

Was schriebst Du erst vor ein paar Monaten im Männer Aktuell zum Thema Übergänge? – «... Brücken, die man(n) überschreiten muss» ... «stehen bleiben heisst, nicht vorwärts zu kommen». Nun bist Du weiter gezogen um Deine Kräfte auf Deine Ehe und Deine wichtigen Aufgaben im grossen Chrischona Werk zu fokussieren.



Seit dem Jahr 2000 hast Du zum Männerforum-Vorstand als ein tragender Pfeiler gehört. Wir haben Dich als einen Mann kennen gelernt, der Freundschaft, Bruderschaft und Vaterschaft gelebt hat. In Deiner ruhigen, reifen, kompetenten und besonnenen Art hast Du viel in uns als Vorstand und ins Männerforum investiert. In unseren Veränderungen warst Du mit Rat und Tat zur Stelle.

Lieber Peter, Du warst uns und dem Männerforum ein grosser Segen! Dieser Segen soll auf Dich vielfältig zurückfallen! Wir danken Dir herzlich für Dein Engagement, der Dank gilt auch Deiner lieben Frau, die Dich öfters entbehren musste und auch der Chrischona Leiterschaft.

Wir wünschen Dir weiter «wilde Erfahrungen mit Gott» und freuen uns, dass wir punktuell Deine Gaben fürs Männerforum nutzen dürfen!

Für den Vorstand Günter Füssle

Antwort- / Bestell-Talon Ich bestelle/wünsche:

- Männer Aktuell** – Info-Blatt des Männerforums, gratis, erscheint ca. 5x/Jahr
- Füürposcht** – Input für Männer(gebets-)gruppen oder für die persönliche Themenvertiefung, erscheint 11x/Jahr
 - per E-Mail (CHF 20.-/Jahr) per Fax (CHF 25.-/Jahr) per Post (CHF 30.-/Jahr)
- DVD-Set** der Referate, dem Theater und den Interviews des **Männertages** vom **13. November 2010** zum Thema «**ARM oder LEUCHTER?!**» für CHF 39.00 plus Port+Verpackung
- ___ Flyer vom **Männertag am 12. November 2011** (sobald verfügbar).

Vorname / Name: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Tel.: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____



DATEN

Go for the next level!

Männerwochenende im Ländli
25. – 27. März 2011
www.maennerforum.ch

Männertag 2011

Samstag, 12. November 2011
Ort: FCG Aarau, Aarau
www.maennerforum.ch

Gott begegnen Gott erleben

Jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im roten Haus in Brugg
www.heilbar.ch